



LEITARTIKEL

Strategieforum der niedersächsischen Polizei – Demokratische Resilienz

Beim nunmehr siebten Strategieforum der niedersächsischen Landespolizei hat Innenminister Boris Pistorius in seinem Begrüßungsstatement dargestellt, dass sich der öffentliche Dienst – und somit auch die Polizei – noch intensiver mit den neuen populistischen Herausforderungen, die in erster Linie aus dem rechtsextremen Bereich kommen, beschäftigen muss.

Zum Strategieforum am 6. und 7. September 2019 kamen rund 200 Kolleginnen und Kollegen. An den Foren können auch je zwei Personalratsvertreter/-innen der Polizeidirektionen, des LKA, der Polizeiakademie sowie des Polizeihauptpersonalrates teilnehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei Themen rund um die Polizei und gesellschaftliche Entwicklungen. Die Themen orientieren sich an veränderten Herausforderungen, sicherheitspolitischen Notwendigkeiten und intelligenten technischen Innovationen. So gab es dieses Mal interessante Diskussionen und Präsentationen zur digitalen, natürlichen, emotionalen und analogen Intelligenz sowie zu innovativer Führung.

Zum Umgang mit Populismus sagte Innenminister Pistorius, es sei notwendig, die Beschäftigten noch widerstandsfähiger (resilienter) gegen Falschinformationen zu machen und sich auch im Dienstbetrieb damit auseinanderzusetzen. Es gehe nicht darum, eine gesamte Berufsgruppe – wie es teilweise Gegner von Polizei und öffentlicher Verwaltung tun – in eine rechte Ecke zu stellen. Vielmehr müsse man sich mit den Beschäftigten, die ausgrenzenden Positionen nahestehen, diese öffentlich bekunden und eventuell auch danach handeln, intensiver befassen. Die Grundlage des hoheitlichen Handelns sei das Grundgesetz und unsere Rechts-

ordnung. Insofern dürfe man Aktivitäten, die sich gegen bestimmte Personen, Gruppen, Nationalitäten oder Einstellungen richteten, auf keinen Fall tolerieren, so Pistorius. Leider gebe es auch in der Polizei Beispiele, die inakzeptabel seien und das Vertrauen in den Staat schwinden ließen. Gruppierungen wie dem sogenannten „NSU 2.0“, zu der auch Angehörige der Frankfurter Polizei gehört haben sollen, Meldungen über ausgrenzende, teilweise fremdenfeindliche Positionierungen von Polizeibeschäftigten oder anderer im öffentlichen Dienst Beschäftigter, müsse eindeutig begegnet werden. Pistorius bekam für seine Darstellung aus dem Plenum heraus sehr starken Applaus.

Für mich persönlich und für die GdP ist es eigentlich eine Selbstverständlichkeit: Niemand in der Polizei oder in anderen Bereichen der öffentlichen Verwaltung darf sich über das Grundgesetz stellen und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung so auslegen, wie es einem selber am besten passt. Insofern unterstützen wir als GdP den Kurs in Niedersachsen. Wir wollen, dass das großartige Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei und in ihre Arbeit bestehen bleibt.

Bei einigen öffentlichen Podiumsdiskussionen, an denen ich teilgenommen habe und auch bei Medienanfragen, bei denen es bei der Darstellung von öffentlich bekannt gewordenen Fällen um die Frage geht, ob die Polizei auf dem rechten Auge blind sei, widerspreche ich immer aus tiefster Überzeugung und stelle heraus, dass rechtspopulistische oder rechtsextreme Vorfälle innerhalb der Polizei und des öffentlichen Dienstes Einzelfälle sind, denen die Organisation klar und eindeutig begegnet. Dennoch muss man auch dem geringsten Anschein entgegenwirken. Das kann im Übrigen jede/r tun: Indem man hinhört, gegenhält



Dietmar Schilff

Foto: GdP

und Position bezieht, wenn etwas auffällig wird.

Hilfreich ist durchaus auch ein Blick in die Geschichte, wie es unser Polizeihistoriker Dr. Dirk Götting von der Polizeiakademie Niedersachsen hervorragend macht. Er weist in seinen Vorträgen (unter anderem auch auf der GdP-Veranstaltung zum Thema Populismus im Mai dieses Jahres in Berlin) darauf hin, dass die Aktivitäten extremer Parteien immer auf die staatliche Ordnung und deren Beschäftigte zielen, um diese für ihre Zwecke zu gewinnen, Achtsamkeit sei daher mehr als angebracht.

Die GdP Niedersachsen hat am 29. Oktober 2019 in Hannover feierlich ihr 70-jähriges Jubiläum begangen. Dort haben wir uns mit unserer gewerkschaftlichen Geschichte, aber auch mit der Geschichte der Polizei beschäftigt. Das ist aktuell notwendig und muss auch in Zukunft geschehen – als Daueraufgabe. Die Polizei und der öffentliche Dienst insgesamt müssen widerstandsfähig sein und bleiben. Dabei hilft sowohl ein Blick zurück, aber natürlich auch die Sicht nach vorne. Denn wer wissen will, wohin er geht, muss auch wissen, woher er kommt!

**Dietmar Schilff,
GdP-Landesvorsitzender**



BACHELORABSCHLUSS UND STUDIENSTART

Willkommen! GdP beglückwünscht und begrüßt die „Neuen“

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe 1/2020 bis zum 24. November 2019.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

DIR IST ES WICHTIG
#GdP HANDELT

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Philipp Mantke
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

Die GdP Niedersachsen gratuliert den neu ernannten Polizeikommissaren und -kommissarinnen zum erfolgreichen Bachelorabschluss und wünscht den Neu-Studierenden an der Polizeiakademie viel Erfolg in ihrer Ausbildung. Die GdP hat auch in diesem Jahr den „Wechsel“ begleitet und begrüßt ihre neuen Mitglieder.

„Ihr habt Euch aus Überzeugung für einen verantwortungsvollen und vielseitigen Beruf entschieden und seid nun bestens vorbereitet auf den Alltag ‚auf der Straße‘“, sagte der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Kevin Komolka anlässlich der Bachelorabschlussfeier am 30. September 2019 in Hannover. Er wünschte den 772 Kolleginnen und Kollegen für ihren Start in den Dienststellen wie auch denen, für die noch eine Nachprüfung anstand, alles Gute.

Die Polizei brauche nicht nur gut ausgebildete Polizistinnen und Polizisten – und zwar in allen Bereichen, sagte Sebastian Timke vom geschäftsführenden Landesvorstand in Richtung der 941 Anwärterinnen und Anwärter, die am 1. Oktober 2019 ihr Studium aufgenommen haben: „Wir freuen uns, dass Ihr da seid. Wir brauchen Euch.“

Beide Vorstandsmitglieder betonten, dass mit der personellen Verstärkung der Polizei, die seit 2016 umgesetzt und in diesem Jahr erstmals wirksam wird, einer bedeutenden Forderung der GdP nachgekommen werde. Auch künftig werde die GdP darauf achten, dass die Polizei in allen Bereichen ausreichend gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe wie auch entsprechend mit Räumlichkeiten, Material und Lehrkräften ausgestattet sei.

Besonders erfreulich sei zudem, dass sich zahlreiche Neu-Studierende gleich zu Beginn des Semesters für eine Mitgliedschaft in der GdP entschieden haben. Im Rahmen der „Stunde der Gewerkschaften“ am 7. Oktober 2019 präsentierte die GdP ihre Leistungen – wie den umfassenden Rechts- und Versicherungsschutz – und beantwortete in den folgenden Tagen an Infoständen alle weiteren Fragen rund um die Gewerkschaft. Sebastian Timke erklärte: „Auch der Spaß kommt nicht zu kurz. Als JUNGE GRUPPE sind wir unter anderem regelmäßig bei Sportevents dabei. Außerdem bieten wir Seminare und Fachveranstaltungen an, die für den dienstlichen Alltag, die gewerkschaftliche Tätigkeit, aber auch für jede und jeden persönlich von Nutzen sind.“

ASF



Die JUNGE GRUPPE (GdP) begrüßte die neuen Studierenden an den drei Standorten – wie hier in Nienburg.

Foto: GdP



BEIRATSSITZUNG**Aktuelle Themen und Vorblick
auf die Personalratswahlen**

Die Vorbereitung auf die Personalratswahlen 2020, Kassenangelegenheiten sowie der Sachstand der gewerkschaftlichen Arbeit – auch in Bezug auf Delegiertenbeschlüsse – waren die Schwerpunkte der Sitzung des GdP-Landesbeirats am 19. September 2019 in Hannover. Außerdem erklärten sich die Beiratsmitglieder solidarisch mit den Forderungen der Gebäudereiniger/-innen.

Zunächst erläuterte Martin Hellweg, stellv. GdP-Landesvorsitzender und PHPR-Vorsitzender, den Planungsstand zur Personalratswahl, die Anfang März 2020 stattfindet. Kassierer Sascha Göritz erklärte den Beiratsmitgliedern anschließend die finanzielle Situation des GdP-Landesbezirks. Sie genehmigten den Abschluss 2018 vorbehaltlich der Entscheidung des Landesdelegiertentages 2021 und stimmten für den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2020.

In seinem gewerkschaftlichen Situationsbericht bat der Landesvorsitzende Dietmar Schilff den Beirat, einer Solidaritätsnote für die IG BAU im Zusammenhang mit der aktuellen Tarifauf-

setzung für die Beschäftigten in der Gebäudereinigung zuzustimmen. Die Arbeitgeber hätten hier massive Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen angeboten, von denen auch die Reinigungskräfte in den Polizeiliegenschaften betroffen wären. Sie seien nun zum Warnstreik aufgerufen. Der Landesbeirat schloss sich zudem einer Resolution der Bezirkssenioren der ZPD zum Thema Weihnachtsgeld an. Es wird gefordert, dass es auch für die Pensionäre/-innen wieder eine Sonderzahlung geben soll.

Außerdem erklärte der GdP-Landesvorsitzende, dass man nach der GdP-Präsentation zum baulichen Zustand in Polizeidienststellen im Juni erneut bei den zuständigen Ministerien nachhaken werde. Ebenso würden die Themen Personal und Stellenhebungen kontinuierlich weiterverfolgt. Die Herausforderung, wie man mit rechten Tendenzen und mit Populismus umgehen soll, werde ebenfalls in nächster Zeit ein wichtiger Schwerpunkt sein.

ASF



Im Rahmen der Beiratssitzung beschlossen die Mitglieder, einer Solidaritätsnote für die Beschäftigten in der Gebäudereinigung zuzustimmen.

Foto: ASF

GdP VOR 70 JAHREN**1949 – Das Gründungsjahr**

In den vergangenen sechs Ausgaben sind wir anlässlich des 70-jährigen Bestehens der GdP Niedersachsen in 10-Jahres-Schritten in die Gewerkschaftsgeschichte eingetaucht. Jetzt fehlt noch das Jahr 1949, denn am 21. Juni 1949 wurde der Bund der Polizeibeamten des Landes Niedersachsen – die Vorläuferorganisation der GdP – gegründet.

Gemäß Art. 9 des am 23. Mai 1949 verabschiedeten Grundgesetzes ist allen Deutschen das Recht garantiert, Vereine zu gründen. Dieses Recht wollten auch die niedersächsischen

Polizeibeamten nutzen, weshalb sie sich am 21. Juni 1949 im Sportheim des Polizeisportvereins Hannover am Bischofsholer Damm zu einer Konferenz trafen. Die neu gegründete Vereinigung erhielt den Namen „Bund der Polizeibeamten des Landes Niedersachsen“, kurz Polizeibeamtenbund, mit dem ersten Vorsitzenden August Henn.

Am 13. und 14. September 1950 wurde in Hamburg unter niedersächsischer Beteiligung die Gewerkschaft der Polizei gegründet, deren Satzung vom Polizeibeamtenbund im Rahmen des Bundestages im Jahr 1951 übernommen wurde. Die Militärregierung der Siegermächte erlaubte

zunächst nur aktiven Polizeibeamten die Mitgliedschaft, erst 1952 durfte die GdP auch Arbeiter und Angestellte aufnehmen.

Zu den ersten gewerkschaftlichen Schwerpunkten gehörte die Forderung nach einer angemessenen Bezahlung. Die Gehälter der Polizeibeamten waren Anfang der 50er-Jahre so niedrig, dass viele Familien sogar unter Sozialhilfeniveau leben mussten. Doch auch das Thema „Dienstkleidung“ wurde von der GdP angegangen. So wurde auf Betreiben der GdP im Dezember 1954 der altmodische und unbequeme Tschako als Kopfbedeckung des Einzeldienstes abgeschafft.

Philipp Mantke



Wir wollen, dass ihr Beruf und Privatleben vereinbaren könnt!

Wir wollen, dass Privatleben und Beruf im Einklang stehen

Vor Kurzem erzählte eine Kollegin, dass sie ihr Kind früher um kurz vor 8 Uhr alleine am Kindergarten stehen lassen musste und dann täglich mit einem unguuten Gefühl zum Dienst gefahren sei. Der Kindergarten öffnete erst um 8 Uhr, zur gleichen Zeit begann ihr Dienst im Ermittlungsdienst eines Kommissariats. Erst nach 8 Uhr zum Dienst erscheinen – unmöglich! Ihr Vorgesetzter habe eine eindeutige Meinung gehabt: „Dienst ist Dienst“, und private Nöte nicht sein Problem. Es sei ihre Entscheidung, wenn sie trotz Kindern arbeiten wolle.

Dieser Sachverhalt liegt nun schon über zwanzig Jahre zurück. Ohne Frage ist inzwischen, auch aufgrund gewerkschaftlichen Einsatzes, viel passiert. In der Polizei achten Personalräte in den Dienstvereinbarungen vor Ort auf familienfreundliche Dienstzeiten und fordern diese ein. Aber in diesem komplexen Beruf reicht eine Gleitzeitregelung nicht aus.

Eine Möglichkeit ist die alternierende Telearbeit, die hier am Beispiel einer alleinerziehenden Mutter mit einem schulpflichtigen Kind aufgezeigt werden soll. Die Kollegin hat keine Unterstützung von den Großeltern, eine ganztägige Betreuung des Kindes kam aufgrund besonderer Umstände nicht in Betracht. Somit blieb eigentlich nur eine unterhältige Teilzeit, verbunden mit deutlichen finanziellen Einschränkungen.

Auf Wunsch der Kollegin, die in einem Fachkommissariat arbeitet, haben Personalräte und Dienststelle gemeinsam verschiedene Möglichkeiten besprochen. Die anfängliche Skepsis gegenüber Telearbeit, die zumindest im Vollzugsbereich noch sehr zögerlich umgesetzt wird, konnte durch gute Argumente überwunden werden. Es wurde eine Probephase vereinbart, die im Nachhinein als Erfolg bewertet werden muss: Die Kollegin



Wir wollen, dass ihr mehr Zeit mit eurer Familie verbringen könnt.

Foto: Swantje Komolka

ist vormittags auf der Dienststelle, nimmt an Besprechungen teil, macht Vernehmungen und ist sozial in die Kollegenschaft eingebunden. Schreibarbeiten und Recherchen erledigt sie am Nachmittag, die Erreichbarkeit ist sichergestellt. Ergebnis: Der Vorgesetzte ist zufrieden, die Kollegin konnte ihre Stundenzahl sogar auf Vollzeit erhöhen. Dieses Beispiel zeigt, dass es manchmal mutige Entscheidungen braucht, um etwas Ungewohntes auszuprobieren.

Auch hier gilt es, die Kapazitäten noch besser auszuschöpfen. Teilzeitkräfte, die zum Beispiel im Schichtdienst arbeiten, haben oft das Problem, dass sie wichtige Berichte noch während der Schicht zu Ende schreiben müssen, da sie aufgrund der reduzierten Stundenzahl erst einige Tage später wieder auf der Dienststelle sind. Durch mobile Telearbeit kann hier eine Entlastung geschaffen werden.

Für uns Personalräte ist klar: Eine Menge wurde schon erreicht. Das aber darf kein Grund sein, stehen zu bleiben. Wir stehen für kreative und flexible Lösungen. Sowohl in der Arbeitszeitgestaltung, wie auch in der Dienstpostengestaltung. Wir unterstützen in unseren Dienstvereinbarungen klar die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir wollen unsere

Arbeitsbedingungen für die Zukunft aufstellen.

Wir wollen, dass Du auch als Teilzeitkraft Karriere machen kannst

Teilzeit, dieser Begriff begleitet Frauen bei der Polizei eigentlich schon ein Berufsleben lang. In den letzten Jahren haben vermehrt auch Kollegen dieses Arbeitsmodell für sich gewählt. Hier sollte sich aber nicht nur man(n) frühzeitig über die Folgen im Klaren sein. Doch warum bedeutet Teilzeit, in die viele Mütter oder Väter nach der Elternzeit gehen, einen Karriereknick?

Dieses Arbeitszeitmodell wurde stets evaluiert, sodass es mittlerweile in Dienstvereinbarungen festgeschrieben ist. Es ist bereits im Grundzertifikat „audit berufundfamilie“ enthalten und erläutert. Es ist überall bekannt, wird gelebt, aber unserer Erfahrung nach leider nicht überall wertgeschätzt. Wir haben feststellen müssen, dass die individuelle Arbeitsleistung von Teilzeitarbeitenden nicht in dem Maße gewürdigt wird, wie es bei Vollzeitkräften der Fall ist. Nicht nur unbewusst schwingen dabei Aus-



PERSONALRATSARBEIT 2020 – GdP HANDELT

sagen wie „sie ist nur von dann bis dann da“, „ihn sieht man ja nie“ oder „sie sucht sich nur die schönsten Schichten aus“, mit. Die fehlende Präsenz der Teilzeitkräfte wird vielen von ihnen zum Verhängnis.

Nennen wir als Beispiel einen jungen Familienvater, dessen Frau, höher besoldet, als Lehrerin tätig ist. Bei der Polizei übernimmt er in Teilzeit Nacht- oder Wochenenddienste im Einsatz- und Streifendienst, muss aber pünktlich nach Hause, um die Kleinkinder zu betreuen. Es ist also ein ständiges Rennen auf der Überholspur, nicht der Karriere wegen, sondern von zu Hause zum Kindergarten bzw. zur Schule, zur Arbeitsstätte und zurück. Für alleinerziehende Elternteile wäre das schon gar nicht zu machen.

Die Kolleginnen und Kollegen in Teilzeit haben eines gemeinsam: Die Wertnoten ihrer Beurteilungen liegen sehr selten bis gar nicht in den Spitzenbereichen. Bei der Polizei zählt jedoch neben der Befähigung das Leistungsprinzip. Wird die Leistung nicht ausreichend gewürdigt, sind schnell mal sechs und mehr Jahre quasi auf Eis gelegt.

Die Evaluation von Beurteilungsergebnissen hat uns gezeigt, dass Frauen im Vergleich zu Männern schlechter beurteilt worden sind. Im Bereich der Teilzeitbeschäftigten wirkt sich dies noch stärker aus. Da momentan überwiegend Frauen in Teilzeit arbeiten, gibt es überproportional viele Teilzeitarbeitende mit schlechteren Beurteilungsergebnissen. Somit lässt sich durchaus sagen, dass es ein Karriereknick ist, wenn man in Teilzeit arbeitet.

Belegbare (!) Fälle, in denen jemand nicht befördert wurde bzw. ei-

nen höherwertigen Dienstposten nicht bekommen hat, weil er oder sie in Teilzeit arbeitet, gibt es allerdings nicht. Man wird es nicht belegen, denn wenn man es belegt, wäre das der direkte Weg zur Klage.

Seitens der GdP begleiten wir Gleichstellung eng. Dabei fordern wir unter anderem, dass für Teilzeitarbeit die volle Wechselschichtzulage gezahlt wird, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt werden. Die Versorgungslücke könnte nach jahrelangem, zähen Verhandeln geschlossen werden. Denn wir wollen, dass ein Anspruch wie „Mit 30 glücklich verliebt, mit 40 dramatisch geschieden, mit 60 Absturz in die Altersarmut“ der Vergangenheit angehören.

Elternzeit oder Beurlaubung aus familiären Gründen – eine einsame Insel ohne Kontakt?

Als im Jahr 2008 die Polizei Niedersachsen erstmalig mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung ausgezeichnet wurde, fiel der Startschuss für ein Umdenken in der Polizei. Die ganze Organisation war aufgerufen, den Weg zur Umsetzung familienfreundlicher Strukturen weiter zu beschreiten.

Die Personalvertretung war von Anfang an mit im Boot, um das gesteckte Ziel, den Polizeiberuf insbesondere für Frauen und Familien attraktiver zu machen und die Vereinbarkeit zu gewährleisten, zu erreichen. Ein wesentlicher Teil dieser Strategie bestand darin, Maßnahmen zu realisieren, die sich rund um das Thema Elternzeit rankten. Elternzeit und Beurlaubun-

gen aus familiären Gründen führten bisher oftmals dazu, dass mehrheitlich die Frauen lange dienstliche Ausfallzeiten in Kauf nehmen mussten. Konsequenz war das Abkoppeln dieser Kolleginnen von Beförderung und Karriere und bildete in extremen Fällen den Einstieg in die Altersarmut.

Nach drei weiteren Zertifizierungen

hat die Hertie-Stiftung im Jahr 2017 der Polizei Niedersachsen das Dauertifikat übertragen, welches sie eindeutig als familienfreundliche Organisation ausweist. Das bedeutet aber ausdrücklich nicht, dass damit ein Schlusspunkt gesetzt ist und alle Probleme in Vereinbarkeitsfragen gelöst sind.

Als Polizeihauptpersonalrat sind wir gemeinsam mit dem Landespolizeipräsidium und der Gleichstellungsbeauftragten Ansprechpartner für die Probleme der Kolleginnen und Kollegen, die sich mit dem Themenbereich Familie und Pflege auseinandersetzen. Wir halten es weiterhin für dringend erforderlich, die Rahmenbedingungen für die Kolleginnen und Kollegen mit Familienaufgaben so unterstützend wie möglich zu gestalten. Deshalb haben wir uns für die Realisierung von Telearbeit, die Einrichtung von Eltern-Kind-Büros sowie die Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort eingesetzt.

Insbesondere bei der Betreuung und Information von Kolleginnen und Kollegen, die sich in Elternzeit befinden oder Pflegeaufgaben nachgehen, gilt es dranzubleiben. Regelmäßige und zeitnahe Informationen über Entwicklungen in den Behörden, Stellenausschreibungen und Fortbildungsangebote an diesen Personenkreis sind von zentraler Bedeutung. Weiterhin sollte es für Kolleginnen und Kollegen, die längerfristig zu Hause bleiben, um Pflege- oder Erziehungsaufgaben wahrzunehmen, Angebote geben, die es ihnen ermöglichen, beruflich am Ball zu bleiben. Durch zeitlich begrenzte Arbeitsmöglichkeiten wie Urlaubs-, Krankheitsvertretungen oder Projektarbeiten etc. wären sie von den Entwicklungen in ihrem Beruf nicht abgeschnitten. Nach der Elternzeit wären sie schneller in der Lage, wieder voll in den Beruf einzusteigen. Dieses muss für alle Gruppen, sei es Vollzug, Verwaltung oder Tarif, möglich sein. Hier ist noch einiges zu tun, um Angebote zu entwickeln und flexible Möglichkeiten zu eröffnen. Diese Entwicklung werden wir als Personalräte aktiv weiter begleiten.

**Bernd Dreier
Anja Surkau
Elke Gündner-Ede**

Hinweis: Dieser Artikel ist im gedruckten LandesJournal gekürzt dargestellt. Den vollständigen Text finden Sie online auf gdpniedersachsen.de.



Wir wollen, dass Schichtdienstleistende Berichte auch in mobiler Telearbeit von zu Hause schreiben können. Foto: Philipp Mantke



Kiel

3-Sterne Kabine mit Meerblick



Oslo

Kiel

ab **139,-** p.P.
* Einzelkabine ab zgl. 90 €



Mini-Kreuzfahrt vom **1. bis 3. Juni** oder vom **2. bis 4. Oktober 2020**

Reiseverlauf

- 1. Tag: Abfahrt 14 Uhr
- 2. Tag: Ankunft Oslo 10 Uhr
Abfahrt Oslo 14 Uhr
- 3. Tag: Ankunft Kiel 10 Uhr

Extras:

- Stadtrundfahrt Oslo-Highlights, pro Person 43,90 EUR
- Skandinavisches Schlemmerbuffet, pro Person und Strecke: 37,70 EUR

Leistungen, die überzeugen:

- Schiffsreise Kiel – Oslo – Kiel
- *** 2-Bett-Meerblickkabine zur Doppelbelegung
- 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet an Bord
- täglich wechselndes Showprogramm
- Kinder von 4-15 Jahren erhalten bei gemeinsamer Unterbringung mit 2 vollzahlenden Gästen 50% Ermäßigung

Reisetermine:

1. Juni 2020	139,00 EUR
Einzelkabine	+ 90,00 EUR
2. Oktober 2020	189,00 EUR
Einzelkabine	+ 100,00 EUR

Information und Buchung:

GdP-Touristik
Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover
Telefon 05 11 / 5 30 38 10
Telefax 05 11 / 5 30 38 50
service@gdpservice.de



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Jahreshauptversammlung der KG Goslar

Am 5. September 2019 hat die Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Goslar in der Aula der PI Goslar stattgefunden. Der Vorsitzende Jörg „Jockel“ Homann konnte 40 Mitglieder begrüßen.

Wie gewohnt waren die Pensionäre gut vertreten. Lothar Niemann wurde einstimmig als Verhandlungsleiter gewählt und führte sicher und fehlerlos durch die Veranstaltung. Jockel Homann stellte den Tätigkeitsbericht dar. Dann trat er als Vorsitzender zurück und schlug die Kollegin Meike Jürgens als neue Vorsitzende vor. Sie soll zudem als Spitzenkandidatin für die GdP bei der Personalratswahl 2020 ins Rennen gehen. Sie wurde einstimmig gewählt. Insgesamt soll sich auch die antretende „Mannschaft“ verjüngen, was auch Ziel des Vorstandes war. So soll der Kollege Alexander Saade als Vertreter für das PK Oberharz auf der GdP-Liste kandidieren und der Kollege Holger Dali-

chow soll die Interessen des PK Bad Harzburg vertreten.

Der als Gast geladene Landesvorsitzende Dietmar Schilff verwies auf die Wichtigkeit der Arbeit in den Kreisgruppen vor Ort. Nur so sei ein Stand von derzeit 15.600 Mitgliedern zu erklären. Mit Besorgnis ging er auf die politische Entwicklung bei den Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen im Hinblick auf das Wahlergebnis der AfD ein.

Ferner stellte er einzelne Erfolge der GdP in Niedersachsen dar. So stehe eine Wiedereinführung in Form einer Teilzahlung eines Weihnachtsgeldes bevor. Er warb noch mal ausdrücklich für die Personalratswahl 2020, bei der es eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen gelte.

Anschließend wurden mehrere Anwesende für langjährige Mitgliedschaften in der GdP geehrt. So nahm die seit Langem im KG-Vorstand aktive Kollegin Marion Ciesilski von der neuen Vorsitzenden Meike Jürgens die Urkunde für 25-jährige Mitglied-



Werner Heinrich, Norbert Pallasch und Dieter Langner nehmen sichtlich gut gelaunt an der Jahreshauptversammlung teil.

Foto: Ulrich Munschke

schaft und einen Gutschein ihrer Kreisgruppe entgegen. Wie üblich wurde abschließend ein warmes Essen und Getränke gereicht und über „alte Zeiten“ sinniert.

Ulrich Munschke

Hinweis: Den kompletten Beitrag finden Sie auf gdpniedersachsen.de

Rentner- und Pensionärskaffee der Kreisgruppe Goslar

Am 12. September 2019 waren die Rentner/-innen und Pensionär/-innen der GdP-Kreisgruppe Goslar in die Dienststelle der PI Goslar zum Rentner- und Pensionärskaffee eingeladen. Insgesamt folgten 23 ehemalige Kollegen/-innen der Einladung.

Die eine Woche zuvor neu gewählte GdP-Kreisgruppenvorsitzende Meike Jürgens begrüßte die ehemaligen Kollegen/-innen und stellte sich kurz vor. Aber es sollte nicht nur Kaffee und Kuchen geben. Horst Hahn hatte zur Information eigentlich das Thema Pflege vorgesehen. Für die hierfür vorgesehene Referentin vom Landkreis Goslar, die leider kurzfristig drei Tage vor der Veranstaltung absagen musste, sprang als Ersatz Herr Bonorden, ehrenamtlicher Wohnberater des Senioren- und Pflegestützpunktes Niedersachsen beim Landkreis Goslar, ein. Er informierte stattdessen die

Anwesenden über altersgerechte bauliche Veränderungen und Möglichkeiten von Zuschüssen, denn jünger wird niemand. Insbesondere sein Wohnumfeld barrierefrei umzugestalten, sollte rechtzeitig angegangen werden – so die Botschaft. Nach gut einer Stunde bedankte sich Horst Hahn mit einem Präsent bei Herrn Bonorden insbesondere für die kurzfristige Bereitschaft und den interessanten Vortrag. Danach bestand für alle Kollegen/-innen noch genügend Zeit, sich über die guten alten Zeiten auszutauschen. Der Dank gilt auch Marion Ciesilski von der Kreisgruppe, die

den Sitzungsraum liebevoll vorbereitet hat. Auch im kommenden Jahr sollte wieder ein solches Treffen stattfinden – vielleicht dann mit dem Thema Pflege aus diesem Jahr.

Horst Hahn, Seniorenvertreter GdP-Kreisgruppe Goslar



23 Seniorinnen und Senioren trafen sich in der Dienststelle der PI Goslar zum Pensionärskaffee.

Foto: Horst Hahn



Gerd Hartung neuer Vorsitzender der KG Göttingen

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der GdP-Kreisgruppe Göttingen haben sich am 18. September 2019 rund 60 Kolleginnen und Kollegen der PI Göttingen und der PD Göttingen zum Meinungsaustausch über aktuelle polizeiliche und gewerkschaftspolitische Themen getroffen. Weiterhin standen die turnusmäßigen Vorstandswahlen auf dem Programm.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Stephanie Lindner erläuterte der stellv. Leiter der PI Göttingen, Rainer Nolte, die aktuelle polizeiliche Situation der Inspektion. Dabei ging es unter anderem um die Zusammenlegung der Polizei des Alt-

kreises Osterode mit der PI Göttingen zum 1. Januar dieses Jahres sowie um eventuell anstehende Anpassungen in der Organisationsstruktur der Polizei Niedersachsen insgesamt.

Sebastian Timke aus dem geschäftsführenden Landesvorstand der GdP stellte die Bedeutung der GdP in Bezug auf Verhandlungen, Vorschläge und Forderungen dar, die der Landesvorstand mit den Verantwortlichen in der Landespolitik regelmäßig führt und bespricht. Dabei verwies er auf die zahlreichen Erfolge, die bei Bezahlung, Ausrüstung etc. erreicht wurden. Anschließend wurden langjährige Mitglieder der GdP geehrt.

Bei den Vorstandswahlen wurde Gerd Hartung aus Hann. Münden zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neue stellvertretende Vorsitzende



Der neue Vorsitzende Gerd Hartung und seine Stellvertreterin Stephanie Lindner mit GdP-Mitglied Sebastian Timke.

Foto: Michael Stieg

wurde die bisherige Vorsitzende Stephanie Lindner. Zur Schriftführerin wurde Kristin Schulze bestimmt. Alle weiteren Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt. Anja Schulze, Schriftführerin, und Michael Stieg, stellv. Vorsitzender, schieden aus dem Vorstand aus.

Michael Stieg

Hinweis: den kompletten Beitrag finden Sie auf gdpniedersachsen.de

Bericht

Neuer Bezirksgruppenvorstand in Braunschweig

Aufgrund personeller Veränderungen ist beim Bezirksdelegiertentag am 16. 9. 2019 in Braunschweig ein neuer Bezirksgruppenvorsitzender gewählt worden. Jörg „Jockel“ Homann übernimmt den Vorsitz der Bezirksgruppe Braunschweig. Ebenfalls neu gewählt wurde Frank Voigtländer als stellvertretender Vorsitzender. Wir wünschen beiden ein gutes Gelingen.

Martina Wojna

Termincheck

JHV der KG BePo Hannover am 19. 11. 2019

Hiermit lädt der Vorstand der KG BePo Hannover alle Mitglieder recht herzlich zur Jahreshauptversammlung am Dienstag, dem 19. 11. 2019, ab 16 Uhr ein. Die Versammlung findet in „Yogi's Eck“ auf unserem Gelände statt. Danach möchten wir alle Anwesenden noch zum gemütlichen Beisammensein am Grill einladen. Für eine bessere Planung sagt bitte euren Ansprechpartnerinnen und -partnern in den Einheiten Bescheid.

Wolfgang Schepker

JHV der KG Nienburg am 28. 11. 2019

Die Kreisgruppe Nienburg lädt ihre Mitglieder herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung ein. Sie findet am 28. 11. 2019 ab 17 Uhr im Restaurant „Am Bürgerpark“, Hannoversche Straße 73, in 31582 Nienburg statt.

Martina Pardun

Anzeige

POK aus Bremen sucht Tauschpartner aus Niedersachsen.

Kontakt:
andre.meins@polizei.bremen.de



Von links nach rechts: Günter Bengelsdorf, Angellka Kunert, Martina Wojna, Jörg Homann, Frank Voigtländer, Elke Gündner-Ede, Dietmar Schilff, Kornelia Wysocki

Foto: GdP

Vorweihnachtliches Seniorentreffen der KG Lüneburg am 26. 11. 2019

Am Dienstag, dem 26. 11. 2019, um 15.30 Uhr, laden wir Sie und Ihre Partnerin bzw. Partner recht herzlich zu unserem vorweihnachtlichen Treffen ins Vereinsheim der Marinekameradschaft Lüneburg (hinter der Feuerwehr Mitte) in die Lise-Meitner-Straße 22, 21339 Lüneburg, zu Klönschnack, Kaffee und Kuchen ein. Anmeldungen werden bis zum 20. 11. 2019 erbeten an Martina Alexander (0 41 31/83 06-13 24) oder Peter Baumann (0 41 31/6 24 48 mit AB).

Peter Baumann, Hauke Papenberg

NACHRUF

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgenden verstorbenen Kollegen:

Marquardt, Walter
3. 10. 1937

Krs.-Gr. Hannover Stadt

Wir werden sein Andenken in Ehren halten

